

Altöttinger Pilgerwochenende auf den Spuren Papst Benedikts XVI.



Bayern

„Altötting ist das Herz Bayerns
und eines der Herzen Europas“

(Papst Benedikt XVI.)

Die Wahl von Joseph Kardinal Ratzinger zum Oberhaupt der katholischen Kirche hat nicht zuletzt in der Wallfahrtsstadt Altötting große Freude ausgelöst. Papst Benedikt XVI. ist dem Bayerischen Nationalheiligtum von Kindheit an innig verbunden.

Kinder- und Jugendjahre zwischen Inn und Salzach

Joseph Ratzinger wurde am 16. April 1927, unweit von Altötting, in Marktl am Inn geboren. Sein Geburtshaus am Marktplatz von Marktl, das benachbarte Heimatmuseum und die örtliche Pfarrkirche St. Oswald mit dem alten Taufstein sind mittlerweile beliebte Ausflugsziele.



Die Familie Ratzinger – der Vater war Gendarmeriebeamter und wurde mehrfach versetzt – musste einige Male umziehen, 1929 nach Tittmoning an der Salzach. Hier besuchte Joseph dann im Alter von drei Jahren den Kindergarten im ehemaligen Augustinerkloster. Die Familie wohnte im sog. Stubenrauchhaus (heute Sparkassen-



gebäude) am Stadtplatz 39. Aus dieser Zeit ist folgende Episode überliefert: Als Michael Kardinal von Faulhaber anlässlich einer Firmung um 1930 auch den Tittmoninger Kindergarten besuchte, bemerkte Joseph Ratzinger, beeindruckt von dessen Talar: „Ich werde auch einmal Kardinal“.



Im Jahr 1932 zog die Familie dann nach Aschau am Inn. Joseph besuchte hier die Volksschule und empfing in der spätgotischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt die erste Heilige Kommunion. Ins nahe gelegene Kloster Auing ging Joseph Ratzinger zum Klavierunterricht bei den Franziskanerinnen.



1937 erfolgte der Umzug der Familie in ein vom Vater gekauftes kleines Bauernhaus am Eichenweg 19 (heute: Papst-Benedikt-XVI.-Weg) in Hufschlag, Gemeinde Surberg, bei Traunstein. Von diesem Vorort aus ging Joseph Ratzinger bis 1943 auf das Traunsteiner Chiemgau-Gymnasium in der Rosenheimer Straße (heute



Musikschule), machte das Abitur und besuchte zusammen mit seinem Bruder Georg das dortige Erzbischöfliche Studienseminar auf der Wartberghöhe. 1951, nach Abschluss seiner Studienzeit, empfingen er und sein Bruder Georg von Kardinal Faulhaber die Priesterweihe. Ihren Primizgottesdienst feierten beide in der Traunsteiner Stadtpfarrkirche St. Oswald. Es folgten weitere Studienjahre in München, das Doktorat in Theologie (1953) und Lehrtätigkeiten als Professor in Bonn (1959), Münster (1963), ab 1966 zusätzlich in Tübingen und schließlich in Regensburg (1969).

Im März 1977 ernannte Papst Paul VI. Joseph Ratzinger zum Erzbischof von München-Freising, wenige Monate später zum Kardinal.

Papst Benedikt XVI. und Altötting

Über Altötting schreibt Benedikt XVI. im Vorwort zum Stadtführer: „Ich habe das Glück, ganz in der Nähe von Altötting geboren zu sein. So gehören die gemeinsamen Wallfahrten mit meinen Eltern und Geschwistern an den Gnadenort zu meinen frühesten und schönsten Erinnerungen...“



Wie sein Vorgänger auf dem Stuhl Petri ist Benedikt XVI. ein großer Marienverehrer. Im November 1980 begleitete er – damals noch als Erzbischof von München-Freising – Papst Johannes Paul II. bei dessen Altöttingaufenthalt im Rahmen einer Pastoralreise durch Deutschland.



Während seiner Amtszeit als Präfekt der Katholischen Glaubenskongregation (ab 1981), führten ihn dann weitere offizielle Anlässe in das Bayerische Nationalheiligtum: das Jubiläumsjahr 1989 „500 Jahre Marienwallfahrt Altötting“, wo er den festlichen Eröffnungsgottesdienst in der St. Anna-Basilika zelebrierte, als Festprediger beim 400-jährigen Gründungsjubiläum der Marianischen Männerkongregation von Altötting im Jahr 1999 oder die



jährlich am Pfingstsonntag mit 10.000 Teilnehmern eintreffende große Regensburger Fußwallfahrt, welche er im Jahr 2001 auf der letzten Etappe nach Altötting begleitete.

Wie viele hochrangige kirchliche Würdenträger stattete er der Gnadenkapelle von Altötting regelmäßig - und von der Öffentlichkeit nahezu unbemerkt - Privatbesuche ab; so auch im Jahr seines 75. Geburtstags. Der zu dieser Zeit schon lange in Rom lebende Kurienkardinal Joseph Ratzinger unternahm im August 2002, zusammen mit seinem Bruder Georg und dem Salzburger Erzbischof Georg Eder, eine Wallfahrt nach Altötting, zuletzt nochmals mit seinem Bruder im Januar 2005. Anlässlich der Amtseinführung am 25. April 2005 in Rom überreichte

Altöttings Bürgermeister Herbert Hofauer dem neu gewählten Papst eine Kopie der Altöttinger Madonna. Seine Heiligkeit dankte dafür mit den Worten „Altötting ist das Herz Bayerns und eines der Herzen Europas...“

Am 7. Juni 2006 verlieh die Wallfahrtsstadt Papst Benedikt XVI. die Ehrenbürgerwürde. Der Heilige Vater wiederum verlieh im Jahr 2008 Altötting als erstem Marienheiligtum Deutschlands die „Goldene Rose“.



Päpste als Pilger in Altötting

Ein erster Papstbesuch in Altötting erfolgte im Jahr 1782. Es war die Zeit der so genannten Aufklärung und einer kirchenfeindlichen Politik Josephs II. Papst Pius VI. reiste zum Kaiser nach Wien, wurde dort aber wenig freundlich empfangen. Umso herzlicher war seine Aufnahme in Bayern, als er auf Einladung des bayerischen Kurfürsten Karl Theodor seinen Rückweg auf der alten Poststraße über Altötting nach München, Augsburg und Rom nahm. Diese Reise wurde zur „größten Triumphfahrt seines Lebens und trotz unaufhörlich strömenden Regens liefen allorts die Massen zusammen“.



Pius VI. zelebrierte einen Gottesdienst in der Gnadenkapelle, besuchte die Schatzkammer und führte Gespräche mit hochrangigen Vertretern von Klerus und Adel. Er übernachtete im Propsteigebäude neben der Stiftspfarrkirche.

Im Jahr 1939 wurde Eugenio Pacelli zum Papst Pius XII. gewählt. Auch er war in Altötting beliebt und bekannt. Ab 1917 als Apostolischer Nuntius in Bayern, übermittelte er die Friedensvorschläge Papst Benedikts XV. zur Beendigung des 1. Weltkriegs und pilgerte in den folgenden Jahren mehrmals nach Altötting. Pius XII. gab seinen Messkelch mit applizierten Elfenbein-Miniaturschnitzarbeiten 1957 der Heiligen Kapelle.

Bis zu seinem Tod im Jahr 1958 war eine Klosterschwester aus Altötting als Haushälterin an seiner Seite: Schwester Pascalina vom Provinz- und Missionshaus Heilig Kreuz.



Ein großes Ereignis für die Wallfahrtsstadt war die Pastoralreise von Papst Johannes Paul II. nach Deutschland im Jahr 1980 mit den Stationen Köln, Osnabrück, Mainz, Fulda, Altötting und München. Altötting war gewiss stimmungsvoller Höhepunkt seines Deutschlandbesuchs. Den über 60.000 Gläubigen, die sich am Abend des 19. November zum Gottesdienst auf dem Kapellplatz versammelt hatten, werden die Worte des Heiligen Vaters unvergessen bleiben: „Mit Euch komme ich als Pilger zur Gnadenkapelle von Altötting. Mit Euch freue ich mich über die Gegenwart des Herrn Kardinals Joseph Ratzinger...“

Solch liebende Verbundenheit lässt mich heute, am Kirchweihfest von St. Peter und Paul in Rom, bei Euch wie zu Hause sein.“

Ein von ihm gepflanzter Baum, die „Papstlinde“ am Bruder-Konrad-Platz, und eine überlebensgroße Bronzeskulptur an der Kapellplatzseite des Kongregationssaales erinnern an diesen bedeutenden Papst aus Polen.

Mehrere Päpste waren dem Bayerischen Nationalheiligtum in besonderer Weise verbunden, auch wenn sie Altötting nicht persönlich besuchen konnten. Sie ließen jedoch dem Marianischen Heiligtum einige wertvolle Geschenke und Weihgaben zukommen: Papst Pius IX. stiftete eine mit Edelsteinen verzierte Ampel für das Oktogon der Gnadenkapelle (1854) und seinen kunstvoll verzierten Kelch (1868). Seine goldene Taschenuhr (1848) ist allerdings ein Geschenk an



den Kutscher Anton F. Horn für eine gelungene dramatische Flucht vor italienischen Revolutionären. Dieses Kleinod gelangte auf Umwegen nach Altötting.

Papst Pius X. erhob die Altöttinger Wallfahrtskirche St. Anna im Jahr 1913 in den Rang einer päpstlichen Basilika und ist auf dem Hochaltarbild verewigt. Er ließ im Jahr 1907 einen Speisekelch (Ziborium) überbringen. Diese qualitätvolle Lyoner Goldschmiedearbeit und weitere kostbare Meisterwerke, wie das berühmte „Goldene Rössl“ von 1404, gibt es in der neuen Altöttinger Schatzkammer zu sehen.

Begegnung mit Papst Benedikt XVI. in Altötting



Wappen Papst Benedikts XVI. über dem Portal der Altöttinger St. Anna-Basilika.

Im Rahmen seiner ersten offiziellen Reise nach Bayern vom 9.-14. September 2006 besuchte Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. neben München und Regensburg am 11. September auch die Wallfahrtsstadt Altötting, die er als „meine geistliche Heimat“ bezeichnete.



Zehntausende Gläubige, denen dieses bewegende Ereignis in bester Erinnerung bleiben wird, nahmen an diesem Tag bei strahlendem Sonnenschein an der Messfeier auf dem Kapellplatz teil.



Programmvorschlag für das Altöttinger Pilgerwochenende

1. Tag (Freitag):

Individuelle Anreise nach Altötting – Erstes Kennenlernen der Wallfahrtsstadt mit Besichtigung der örtlichen Museen: Monumentalrundgemälde „Jerusalem-Panorama Kreuzigung Christi“ (4,50 €), „Haus Papst Benedikt XVI. – Neue Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum“ mit dem berühmten Goldenen Rössl (4,50 €), Marienfilm mit Dioramenschau (3,00 €), Mechanische Krippe (2,00 €) – Abendessen und Übernachtung im Hotel.

2. Tag (Samstag):

Frühstück im Hotel – 11.00 Uhr Stadtführung auf den Spuren Papst Benedikts XVI. (Mai bis Oktober, jeden Samstag Vormittag 11.00 Uhr, 3,00 € p.P.) – Nachmittags Ausflug in die Region z.B. nach Marktl (Geburtsort von Papst Benedikt XVI.) oder Burghausen mit der längsten Burganlage Europas und dem ehem. Kloster Raitenhaslach – Abendessen im Hotel – Teilnahme an der Altöttinger Lichterprozession (Mai - Oktober jeden Samstagabend nach der Vorabendmesse).

3. Tag (Sonntag):

Frühstück im Hotel – 10.00 Uhr Besuch des festlichen Hochamtes in der St. Anna Basilika mit Orchestermesse, danach individuelle Abreise oder weitere Besichtigungen in der Region Inn-Salzach.

Kombiticket „Panorama - Haus Benedikt“ in Planung. Preisänderungen vorbehalten.

Benediktweg – auf den Spuren Papst Benedikts XVI. zwischen Inn und Salzach

Noch im Sommer 2005 haben die oberbayerischen Ferienregionen Inn-Salzach, Chiemgau, Chiemsee und Rosenheimer Land die Stätten der Kindheit und Jugend Joseph Ratzingers, des amtierenden Papstes Benedikt XVI., mit einer neuen Radroute verbunden. Ausgangspunkt des 248 Kilometer langen „Benediktwegs“ ist die von Johannes Paul II. im Jahr 1980 gepflanzte „Papstlinde“ in der Wallfahrtsstadt Altötting. Hauptbesichtigungsziele des Rundwegs auf den Spuren Papst Benedikts sind der Geburtsort Marktl am Inn, die Wohnorte Tittmoning, Aschau am Inn und

Traunstein. Dazwischen gibt es viel beschauliche Voralpenlandschaft – historische Städte wie Neuötting, Burghausen, Mühldorf und Wasserburg, idyllische Bauerndörfer und beeindruckende Kunstwerke in Kirchen und Klöstern zu sehen.



Zu den herausragenden Klosteranlagen am Benediktweg zählen die ehemalige Zisterzienserabtei Raitenhaslach, das ehemalige Benediktinerkloster Seon, die Benediktinerinnenabtei Frauenchiemsee und die Klöster Gars und Au am Inn.

Alle „Benediktorte“ zwischen Chiemsee, Inn und Salzach sind im Rahmen einer auch für Familien mit Kindern geeigneten Radtour oder als Tagesausflugsfahrt mit Bus oder Auto zu erreichen. Weiters empfehlen sich Fahrten oder Kombinationen mit den Angeboten der SüdostBayernBahn. Zur Tourenplanung gibt es kostenlos eine reich bebilderte Exkursionskarte.



Altöttinger Pilgerwochenende für Gruppenreisende

Programmvorschlag

1. Tag (Freitag):

Anreise nach Altötting – Erstes Kennenlernen der Wallfahrtsstadt, Stadtführung auf den Spuren Papst Benedikts XVI. durch unsere geschulten Stadtführer (Dauer 90 Minuten, Preis 46,00 €) – Abendessen und Übernachtung im Hotel.

2. Tag (Samstag):

Frühstück im Hotel – Besichtigung der örtlichen Museen: Monumentalrundgemälde „Jerusalem-Panorama Kreuzigung Christi“ (3,00 € pro Person), „Haus Papst Benedikt XVI. – Neue Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum“ mit dem berühmten Goldenen Rössl (4,00 € p.P.), Marienfilm mit Dioramenschau (2,00 € p.P.), Mechanische Krippe (1,00 € p.P.) – Nachmittags Ausflug in die Region z.B. nach Marktl (Geburtsort von Papst Benedikt XVI.) oder Burghausen mit der längsten Burganlage Europas und dem ehemaligen Kloster Raitenhaslach – Abendessen im Hotel – Teilnahme an der Altöttinger Lichterprozession (Mai bis Oktober jeden Samstagabend nach der Vorabendmesse).

3. Tag (Sonntag):

Frühstück im Hotel – 10.00 Uhr Besuch des festlichen Hochamtes in der St. Anna Basilika mit Orchestermesse, danach individuelle Abreise oder weitere Besichtigungen in der Region Inn-Salzach.

Kombiticket „Panorama – Haus Benedikt“ in Planung. Preisänderungen vorbehalten.

Gruppenpreise (gültig 2011)

3 Tage Aufenthalt, Preis pro Person im Doppelzimmer, DU/WC, mit Halbpension

Die unten genannten Netto-Preise gelten pro Person und nur für Gruppen mit mindestens 25 zahlenden Gästen. Jeder 26. Teilnehmer erhält einen Freiplatz. Unsere Vertragshäuser gewähren für Kinder vom 6. bis zum vollendeten 12. Lebensjahr eine Ermäßigung von 30 % bei Unterbringung im Zimmer der Eltern. Kinder unter 6 Jahren sind frei.

	2 Übernacht. im DZ	EZ-Zuschlag pro Tag
Hotel „Zur Post“ ****	€ 113,80	€ 11,00
Hotel-Gasthof „Plankl“ ****	€ 102,00	€ 11,00
Altstadthotel „Schex“ ***	€ 84,00	€ 12,00
Hotel-Gasthof „Scharnagl“	€ 93,00	€ 11,00
Hotel „König Ludwig“	€ 118,00	€ 11,00
Hotel-Gasthof „Zwölf Apostel“	€ 88,00	€ 10,00
Gasthof „Altöttinger Hof“	€ 82,00	€ 8,00

Das Wallfahrts- und Verkehrsbüro steht Ihnen bei der Vorbereitung Ihres Altötting-Aufenthaltes gerne zur Verfügung, koordiniert Ihre Zimmerreservierungen und unterstützt Sie bei der Planung Ihrer Ausflugsprogramme.

Informationen unter www.altoetting.de
Wallfahrts- und Verkehrsbüro Altötting
Kapellplatz 2a, 84503 Altötting
Tel. 0 86 71/50 62-19/-38, Fax 0 86 71/8 58 58
touristinfo@altoetting.de

Bayern

„Altötting ist das Herz Bayerns
und eines der Herzen Europas“

(Papst Benedikt XVI.)